

Predigt bei der Beichtfeier am 12.10.2012 (Michaelsfest in Neuendettelsau)
(Gérard Siegwalt)

Wir bedenken jetzt das tägliche Glaubensbekenntnis des frommen Juden, das auch das von Jesus war, und das Juden, Christen und Moslems, alle Söhne Abrahams, miteinander verbindet und gleicherweise bindet, wenn sie es auch unterschiedlich deuten. Wir lesen in 5.Mose 6, 4 :

HÖRE ISRAEL, DER HERR UNSER GOTT DER EINE HERR

HÖRE

Hörst Du ? Höre ich ?

Der Aufruf kommt zu uns aus alten Zeiten. Schon damals und all die Jahrhunderte hindurch, bis auf den heutigen Tag, ein Hörproblem beim Menschen. An wen richtet sich der Aufruf ?

HÖRE ISRAEL

Israel, wer ist dieser Adressat des Aufrufs ?

Der Adressat ist nicht der Staat Israel. Der Staat Israel hört nicht – noch nicht -, kann gar noch nicht hören. Er hat zu viel Sorgen wegen seines Überlebens, ist ganz davon in Anspruch genommen.

Israel. Nicht der Staat Israel, sondern das wahre Israel, das es im Volk Israel, ob im Land Israel oder in der Diaspora der Juden, gibt. Dies Volk Israel steht nach prophetischem Verständnis für alle Völker, begründet also keinen Monopolanspruch sondern verkörpert wesenhaft, in exemplarischer Weise, das was ein jedes andere Volk und die gesamte Menschheit zum so verstandenen Israel macht.

Israel ist der Name, den Jakob, der Erzvater, erhält nach der Nacht der Begegnung mit dem, der ihn nach dem Kampf gebrochen und gesegnet zurück lässt - es ist der Engel des HERRN, es ist der HERR -. *Israel* ist der exemplarische Name für den gebrochenen und den in diesem Gebrochensein zum Hören begnadeten, befähigten, zubereiteten Menschen. Es sind dies heute mehr und mehr Zeitgenossen, Christen und Nichtchristen aus allen Horizonten, Kulturen und Religionen : gewiss sind es viel mehr Gestrandete, Opfer der Zivilisation und des Lebens, als deren Herrn und Erfolgstypen. Aber es gibt auch in Letzterer Reihen einige – wenige noch, sehr wenige -, die vom Zweifel gepackt und angefochten sind – ich sage nicht von der Angst : die können sie zu Recht haben, aber darauf antworten sie meist mit Macht und nicht mit Zweifel -, die also, als Zweifelnde, erkennen, welche Stunde – welcher Kairos – geschlagen hat. *Israel*, das sind sie alle. Sie, *Israel*, sind der Adressat des Aufrufs : Höre ! Sie, und zwar vor Ort, da wo wir leben : vor Ort, und an so vielen anderen Orten der Welt, mit denen wir durch das Geflecht der Schicksalsgemeinschaft und so der Solidarität verbunden sind. : hier und da ist ihre Zahl genügend gross, um unsere Kirchen und Gemeindehäuser mit Leben zu füllen, oder um neue Lebensräume – einer anderen, neuen Möglichkeit zu leben – zu schaffen, Lebensräume, die Verheissung haben, die Verheissung des HERRN.

HÖRE ISRAEL : DER HERR

Wer darf den Namen aussprechen, den Namen des HERRN ! Gewiss ist es nicht damit getan, auszuweichen auf Umschreibungen aller Art. Wieviel Missbrauch ist mit diesem Namen – und auch mit seinen allerlei Umschreibungen – geschehen, Jahrhunderte hindurch und bis auf heute, und wohl – ein jeder/eine jede entscheide für sich – auch durch uns.

Der HERR ! Gemeint ist der HERR Abrahams, Isaaks und Jakobs, also der HERR der Heilsgeschichte, der aber : exemplarisch – der Gott der Himmel und der Erde ist, der Schöpfer und Neuschöpfer, der Gott schon Noahs und so der Universalgeschichte. Der Gott also, den Jesus bezeugt als den, der in ihm die partikuläre Heilsgeschichte zu ihrer, sie in ihrem wahren Kern offenbar-machende, Vollendung führt, und der Gott zugleich, den wiederum Jesus und mit ihm die grossen Hauptzeugen des Evangeliums, Paulus und die synoptischen Evangelisten und Petrus und Johannes und auch Jakobus bezeugen als den Schöpfer und Erhalter und also Erlöser, der als solcher von Anbeginn der Welt und bis zu ihrer Vollendung, und so zu allen Zeiten und an allen Orten, also wahrhaft oekumenisch ja darüber hinaus kosmisch und wiederum auch ganz individuell und persönlich, wirksam und gegenwärtig ist : Gott in seinem Sohn durch den Heiligen Geist. Der HERR ! Das jüdische Volk Israel, das aus dem Alten Testament lebt, bekennt ihn nicht, vom Neuen Testament und von dessen Wirkungsgeschichte her, trinitarisch, und auch der Islam tut es nicht. Aber Juden und Moslems und Christen treffen sich in dem Bekenntnis zur Wirklichkeit – und d.h. zur sich erweisenden Wirklichkeit, zur wirkenden Wirklichkeit – des HERRN.

Der HERR ! Willst Du ihn erfahren, hier und jetzt ist er gegenwärtig. Willst Du ihn erfahren, geh in Dein Kämmerlein. Willst Du ihn erfahren, such ein Gespräch mit einem Bruder, mit einer Schwester, und sprich Deine Klage aus oder leg Deine Beichte ab. Willst Du ihn erfahren, tu was er Dir sagt, was Dir Dein Gewissen sagt, prüfe Dich und geh und tu es. Willst Du ihn erfahren, gründe Dein Leben auf ihn, der der Grund Deines Lebens ist !

HÖRE ISRAEL : DER HERR UNSER GOTT

Das ist keine Tautologie, das eine anders gesagt. Das ist ein Glaubensvollzug, der Vollzug des Anbruchs und des Durchbruchs Gottes in mir, in uns, in seiner Gottesfülle. *Unser Gott*. Wörtlich heisst es : *unsere Götter*. Die Theologen sagen uns, *Elohim* (die hier stehende hebräische allgemeine Gottesbezeichnung) sei nun gewiss formal ein Plural und kann die Götter bezeichnen, aber auf den wahren Gott angewandt sei es sinngemäss ein Singular, bedeute also : Gott. Diese Aussage, die indiskutabel ist, ist aber gar leicht ein theologisches Ruhekitzchen, auf dem sich gut schlafen lässt und wo man taub ist für das Hören. HÖRE ISRAEL : DER HERR UNSERE GÖTTER.

Kommen wir gleich auf heute zu sprechen. Wir leben weder in einer monotheistischen noch eigentlich in einer atheistischen sondern in einer polytheistischen Gesellschaft, nur dass die Götternamen entweder weithin vergessen oder nicht mehr als eben *Götternamen* bewusst sind und sich hinter dem Schamtuch des theoretischen oder praktischen Atheismus oder auch der Gottesvergessenheit, der Gottesindifferenz – ob in religiöser Toleranz oder Intoleranz – kaschieren. Der Gott – der Götze/das Idol also – der *Macht* : Braucht es dafür Beispiele auf politischer, auf wirtschaftlicher, auf finanzieller, auch auf kultureller, auch auf kirchlicher, auch auf persönlicher Ebene ? Der Gott – das Idol – der *Sexualität* : Braucht es dafür Beispiele, für die Macht der Sexualität im persönlichen Leben, im öffentlichen Leben, für die Lobbys der Sexualität, nicht nur kulturell sondern auch marktwirtschaftlich, auch in den

diskriminierenden, bewertenden Abgrenzungen - zwischen « Hetero » und « Homo » -, die die ganz persönliche und oft leidvolle Problematik der Sexualität meist ausgrenzen anstatt diese Menschen seelsorgerlich, und zwar vom HERRN des Lebens her, in Wahrheit und Liebe zu erkennen und zu begleiten. Der Gott – der Götze/das Idol – der *Drogen*, der mancherlei Drogen, die Menschen versklaven, unfrei und krank machen. Manch andere Götter – Götzen – noch, und sei es nur die Rechthaberei, der Egoismus, die kultivierte Dummheit, die Unversöhnlichkeit. Die Götter – die Idole – tragen alle das Aushängeschild : Wir fördern das Leben !, aber sie sagen nicht um welchen Preis an Zerstörung unserer selbst (unserer Seele und oft unseres Leibes und auch unseres Verstandes und in alledem unsres Geistes) ; um den Preis unserer Beziehungen zu den Mitmenschen, zur Umwelt : Zerstörung der Wahrheit, der Gerechtigkeit, des Friedens, der Solidarität, der Schöpfung ; letztendlich um den Preis unserer Beziehung zum Schöpfer und Erhalter und Neuschöpfer der Himmel und der Erde, der Völker, der Kulturen, der Religionen.

DER HERR UNSERE GÖTTER

HÖRE ISRAEL. Die Götter werden nicht geleugnet, aber sie werden dem HERRN unterstellt. Die Macht wird Dienst, die Politik, die Wirtschaft, das Geld, die Sexualität und alles andere Genannte und ungenannt Gebliebene findet seinen/ihren Meister. Der Meister, der HERR der Macht, der all diese Mächte zu *kreativen* Mächten macht und sie so in ihrer dämonischen Destruktivität entmächtigt. Der Meister, der HERR der Sexualität, der die Sexualität, ob Hetero oder Homo, aus ihren dämonischen, destruktiven Perversionen befreit und ihr ihre Kraft der die Partnerschaften segnenden Kreativität gibt. Der Meister, der HERR der Drogen, und auch der Rechthaberei, des Egoismus, der Dummheit, der Unversöhnlichkeit ! Der Meister ist der HERR, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, der Schöpfer und Erhalter und Neuschöpfer der Himmel und der Erde.

HÖRE. Hörst Du ? Höre ich ? Das ist ein Bekenntnis, hinter dem ein Vollzug steht, ein Lebensvollzug, ein ein ganzes Leben lang anhaltender Vollzug, ein geistlicher Kampf, täglich neu zu führen.

Was steht auf dem Spiel ?

HÖRE ISRAEL : DER HERR UNSERE GÖTTER DER EINE HERR

Viele Übersetzer sagen : der einzige Herr, der Herr allein. Luther selbst, und auch Buber übersetzen : ein einiger Herr, ein Herr. Einzigkeit oder Einigkeit/Einheit ?

Beginnen wir bei der *Einzigkeit*. Achtung : da lauert der Dämon des Absolutismus, des Exklusivismus, der Theokratie, der Tyrannei im Namen Gottes. Von solch einem Gott gibt uns die Kirchengeschichte und manchmal unsere eigene Autobiographie, aber dann – und besonders heute – neben dem Judentum vor allem der Islam im Widerspruch zu ihrem eigentlichen Wesen genügend brühwarmen Darstellungsunterricht, um uns erschauern zu lassen. Ein solcher verabsolutierter, zum Götzen, zum Idol gewordener, von Menschen auf ein « Prinzip Gott » reduzierter Gott, ist ein tödlicher Gott, der mehr dem Todestrieb als dem Lebenstrieb huldigt. Er ist der Gott der Religionskriege, des heute viel genannten Clash der Zivilisationen, der Gott der Konfrontation nicht der Begegnung, der auch handgreiflichen Auseinandersetzung nicht des Miteinanderredens. Ein franz. katholischer Theologe und Psychoanalytiker – Maurice Bellet – nennt diesen Herrschergott, der oppressiv, repressiv, kulpabilisierend, infantilisiert den Menschen instrumentalisiert, ihm seine Autonomie nicht

schenkend sondern raubend, den « perversen Gott ». Dieses Idol steht im Bund mit dem Drachen, nicht mit dem HERRN, der der Herr des Drachens ist, gewiss nicht der Drachentöter sondern der *Drachenüberwinder*. Der Drachentöter ist *der Einzige*, und auf diesem Kampffeld bleiben Macht und Sexualität und alles andere Genannte nur als Tote zurück, als dem Tod Geweihte, als Verdammte. Der Drachenüberwinder ist der, der all den Genannten zum HERRN, zum Schöpferherrn, zum Neuschöpfer, zum Erlöser wird und ihnen ihren wahren Status, ihren kreatürlichen und ihren kreativen Status gibt. Denken wir an die Herrschaften und Throne und Gewalten und Mächte, von denen Paulus spricht : sie sind erschaffen, und zwar gut, engelisch erschaffen, und sie können dämonisch werden und werden es, wo sie sich von ihrem Meister, dem Schöpfer und Neuschöpfer, losmachen. Sie sollen nicht abgedrängt werden, sondern sollen *rekapituliert* werden, auf Gott als ihr Haupt bezogen werden. In der Verdrängung werden sie zu zerstörerischen Mächten, und wo Gott sie verdrängt anstatt ihr Haupt zu werden, wird er selber zum Dämon, der nicht läutert sondern verdammt, nicht aufrichtet sondern erniedrigt, nicht unser Leben zur Erfüllung bringt sondern es zerstört.

Nicht Einzigkeit, sonst können wir alle unserer Zugehörigkeit zur Michaelsbruderschaft abschwören, sondern *Einheit, Einigkeit*. Der eine Herr ist der einige Herr. Er ist mit sich im Frieden und ist die Kraft – die kämpferische Kraft – des Friedens, die alle zerstörerischen Dämonen überwindende Kraft des Friedens. Er ist der *eine* Herr, weil er *eint*. Er eint uns mit den verschiedenen Anlagen, die einen jeden von uns kennzeichnen, und er bringt das alles unter ein und dasselbe Dach, und dies Dach, dies Haupt, dieses Zusammenfassen, diese Rekapitulation ist ER. Gottes Einheit oder Einigkeit ist der Garant für unser Einswerden. Sie ist wirklich, sie wirkt. Sie ist Kraft der Einigung, gewiss im persönlichen Leben. Aber sie ist auch Kraft der Einigung im gesellschaftlichen Leben, im kirchlichen Leben, auch im politischen und wirtschaftlichen und finanziellen und kulturellen Leben. Unser Glaube an Gott, der täglich neue Glaubensvollzug, ist der unser Leben lang anhaltende Werdegang solchen Einswerdens. Die jetzige Beichtfeier ist eine besondere Station auf diesem Werdegang.

Zwei Fragen, mit denen wir jetzt in den Zuspruch unserer Freigabe zu einem neu bewussten Leben hineingehen können :

1. Bin ich, mit manchen anderen, ein als *Israel* Berufener, sodass ich in meinem gesegneten Gebrochensein das ausdrückliche Zeichen habe meines Berufenseins zu einem/einer Hörenden zu werden ?
2. Bin ich ein als *Drachenüberwinder* Berufener – als Drachenüberwinderin Berufene - , d.h. lasse ich den HERRN die Götter in mir und um mich herum Tag für Tag und immer neu überwinden, derart dass sie, die ohne den HERRN Dämonen sind, zu Engeln werden, Diener des sich-Erfüllens meines und unserer aller Lebens, dies ganz persönlich aber auch im Blick auf die gesamte Umwelt ?

HÖRE

HÖRE ISRAEL

HÖRE ISRAEL : DER HERR

DER HERR UNSERE GÖTTER

DER HERR UNSERE GÖTTER **DER EINE HERR**

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.